

Bonn > Bad Godesberg > Nach den Sommerferien wollen die Beethovenschüler weiter Singpause machen >

Erfolgreiche Premiere in Bonn

Nach den Sommerferien wollen die Beethovenschüler weiter Singpause machen

Bad Godesberg · Seit einem Jahr gehört die Singpause zum Schulalltag in der Beethovenschule in Bad Godesberg. Die Rektorin hat die Idee aus Düsseldorf nach Bonn geholt und hofft, dass künftig mehr Schulen aus der Beethovenstadt mitmachen.

03.07.2024 , 15:35 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Das erste Jahr der Singpause an der Beethovensschule geht mit einem Konzert in der Kirche St. Marien zu Ende.

Foto: Axel Vogel



Von **Bettina Köhl**
Redakteurin Bonn

Die Singpause hat bald Sommerpause. Die Schülerinnen und Schüler der Beethovensschule werden beliebte Lieder wie „Waschtagnambo“ oder „Der Gorilla“ aber sicher mit in die Ferien nehmen. Nach einem Jahr Gesangsunterricht beim Projekt Singpause gehen die Melodien einfach nicht mehr aus dem Kopf.

Das freut auch Rektorin Astrid Knop-Kurpiers, die die Singpausen-Idee aus Düsseldorf nach Bonn geholt hat. Musik gehört inzwischen zum Schulalltag. „Ich schaue aus meinem Fenster raus und die Kinder schaukeln und singen sich gegenseitig etwas vor“, berichtet sie. Am Freitag ist letzter Schultag, vorher haben die Beethovenschüler bei einem Konzert in der Kirche St. Marien gezeigt, was sie in nur einem Jahr gelernt haben.

272 Kinder singen gemeinsam

So einen großen Chor hört man in Bonn selten: 272 Kinder sangen gemeinsam. Singleiterin Sunja Wehmeier hatte mit ihnen vorher ganz unterschiedliche Lieder geübt. Das Konzert begann mit dem traditionellen „Guten Morgen“ und hörte mit einem überraschten „Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, wo ist nur die Zeit geblieben?“ auf. Das „Feuerwerk“ von Wincent Weiss eignet sich ebenso zum Singen mit Kindern wie das „Ständchen“ von den Wise Guys.

So lernen Kinder ganz nebenbei das Singen

 Lehrerin verletzt

Mann schießt in Bad Godesberg Pfeil ins Klassenzimmer

In den beiden anderen Städten Düsseldorf und Köln, in denen das Projekt schon länger läuft, füllen die Singpausen-Schüler Tonhalle und Philharmonie. In Bonn ist der Auftakt gemacht, und zwar mit einer sehr vollen Kirche. Knop-Kurpiers würde die Singpause gerne mit anderen Schulen in Bonn teilen. Sie überlegt, einen Trägerverein zu gründen oder sich Partner aus der Bonner Chor- und Kulturszene zu suchen. „Meine Vision ist, dass das Projekt sich auf andere Schulen ausweitet.“ Die Erfahrungen der Schulleiterin sind durchweg positiv: „Die Singpause ist über das Schuljahr zu einem festen Bestandteil in unserem Stundenplan geworden, sie hat unser Schulleben bereichert.“

Wie berichtet, ist die Katholische Grundschule aus dem Villenviertel die erste in Bonn, die allen Kindern eine Gesangsausbildung anbietet. Sopranistin und Gesangspädagogin Wehmeier kam zweimal wöchentlich vormittags für jeweils 20 Minuten in die Klassen. Die Kinder lernten so spielerisch nicht nur Buchstaben und Zahlen, sondern auch noch Noten. Alle können mitmachen, denn sie brauchen nur ihre Stimme und müssen kein weiteres Musikinstrument anschaffen. „Jedes Kind kann singen“, hatte die Singleiterin zu Beginn des Schuljahrs gesagt und recht behalten.

Es fehlen noch Sponsoren

„Die Begeisterung, die ich für das Projekt ohnehin schon hatte, hat sich auf die Schulgemeinschaft übertragen“, zieht Knop-Kurpiers nach dem ersten Jahr Bilanz. Im kommenden Schuljahr soll es in der Beethovensschule auf jeden Fall weitergehen – vorausgesetzt, die

Finanzierung klappt. „Wir sind immer noch auf der Suche nach Sponsoren, die bereit sind, uns langfristig zu unterstützen“, so die Rektorin. Auch Spenden an den Förderverein mit Verwendungszweck Singpause sind willkommen. Rund 12.500 Euro pro Jahr muss die Schule aufbringen, damit der Gesangsunterricht in allen Schulklassen weitergehen kann.